**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 4 (1928)

Heft: 25

**Artikel:** Treffbube ist Trumpf [Fortsetzung]

**Autor:** Wallace, Edgar

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-834004

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# ROMÂN VON EDGAR WALLACE DEUTSCH VON E.Mc.CALMAN I

as ist ganz einfach,» sagte Cartwright.
«Ich soll also, wenn ich Sie recht verstanden habe, sogleich Schritte tun, um
ein Flugzeug zu erwerben?»

«Ja, sofort,» sagte Pinto. «Je eher, je besser.
Ich bin fast jeden Abend hier, und ich werde
dem Theaterdiener Anweisung geben, Sie immer
gleich vorzulassen. Wenn Sie morgen vormittag
um elf Uhr herkommen könnten, würde ich Ihnen das Geld für den Ankauf der Maschine und
Ihr Gehalt für ein halbes Jahr im voraus geben.»
«Es wird eine Weile dauern, ehe ich mich von
meiner etzigen Stelle freimachen kann,» sagte
Cartwright nachdenklich, «aber ich glaube, ich
kann mir freie Zeit geben lassen, um die Maschine zu besorgen. Sie sagen, Sie möchten nicht,
daß jemand weiß, daß die Maschine Ihnen gehört?»

Pinto nickte.

hört?>
Pinto nickte.

<Das läßt sich schon machen,> sagte der andere. <Ich habe mich schon lange mit dem Gedanken getragen, mir ein eigenes Flugzeug anzuschaffen und habe mich deshalb bereits verschiedentlich über die Preise erkundigt,>
Er gehö, sich um zu geben.

Er erhob sich, um zu gehen und schüttelte Pinto die Hand

«Also merken Sie sich,» sagtediesernocheinmal, «kein Wort darüber verlauten las-

«Sie können sich auf mich verlassen,» sagte der Mann.

verlassen,» sagte der Mann.
Pinto sah jetzt der Vorstellung mit leichterem Herzen zu. Schließlich lag kein Grund zur Besorgnis vor, sagte er sich. Was ihn aus dem Gleichgewicht gebracht hatte, war das Auftauchen von Stafford King in Yorkshire, aber da dieser sich weder bei der Untersuchung der Polizei eingefunden, noch ihn in seinem Hotel aufgesucht hatte, begann er zu glauben, daß der Oberst recht gehabt hatte, als er behauptete, die Polizei suchte nur ihn und nicht seine Kollegen.

Kollegen. Er blieb während der gan-Er blieb wahrend der ganzen Vorstellung auf seinem Platz, und dann ging er nach seinem Klub in der Nähe von Pall Mall, der, als er Pinto aufnahm, keine Referenzen weiter verlangt hatte.

blicken. Er schickte sich an, zu Fuß nach Hause zu gehen, aber innerlich sträubte er sich immer noch gegen eine Begegnung mit dem Oberst. Dann hatte er eine Idee; er witrde Phillopolis, den kleinen Griechen, besuchen.
Phillopolis bevorzugte ein Nachtlokal in Soho, und dort konnte man ihn meistens zwischen Mitternacht und zwei Uhr morgens finden. Jetzt, wo er ein Ziel hatte, fühlte sich Pinto ruhiger und schritt rasch nach dem nicht mehr ferngelegenen Lokal. Er fand den Griechen allein vor einem Marmortischchen sitzend, und zwar ganz versunken in die Betrachtung einer halben Fla-

sche süßen Champagners und eines halbgefüll-ten Glases. Er war scheinbar tief in Gedanken, denn er fuhr heftig zusammen, als Pinto ihn an-

redete.
«Nehmen Sie Platz.» sagte er dann mit sichtlicher Erleichterung. «Ich dachte, es wäre — — »
«Wer dachten Sie, wäre es? Die Polizei
wohl?» meinte Pinto plump scherzend, und zu
seinem Erstaunen sah er, wie der kleine Mann
«chauderte

chauderte. «Was ist mit Oberst Boundary los?» fragte er gereizt. «Früher war jeder, den er beschützte, sicher Ich will sehen, daß ich aus diesem Lande herauskomme, und zwar möglichst schnell!» «Warum?» fragte Pinto, den diese Nachricht

sehr interessierte.

Der Grieche hob die Hände hoch und schnitt eine Grimasse.

er war jetzt ganz froh, daß er auf die Idee gekommen war, Phillopolis zu besuchen.
«Wann fahren Sie?» fragte er den Griechen.
«Uebermorgen,» erwiderte Phillopolis. «Ich denke, ich werde auf ein Jahr nach Italien fahren. Jetzt habe ich genug Geld, um leben zu können, ohne mich um Arbeit zu bemthen, und ich habe die Absicht, ein gutes Leben zu führen.» Pinto sah sich den Mann interessiert an. Hier wenigstens war einer, der sich keine Gewissensbisse machte. Daß sein Geld durch das Ungluck so vieler unschuldiger Mädehen erworben war, die er nach dem Auslande und an Tanzdielenbesitzer verkauft hatte, schien ihn nicht weiter zu stören.

«Sie Glücklicher!» sagte Pinto, als sie zusam-en das Lokal verließen. «Wo wohnen Sie übri-

gensi's «In der Sommerstraße, Soho. Gerade um die Ecke hier.» sagte Phillopolis. «Wollen Sie auf ein Weilchen zu mir heraufkommen?» Pinto zögerte, dann sagte er:

haben, denn er ging mit den Beamten mit, ohne auf die Idee zu kommen, den Portugiesen zu bitten, seine Unschuld und seinen einwandsfreien Charakter zu bezeugen. Pinto wartete, bis er fort war, und dann schlenderte er über die Straße zu dem Polizisten, der noch vor der Tür stand und jetzt seine Pfeife anzündete.

«Guten Abend.» sagte er, «es ist wohl hier west werzen habe.

Votten Abend, Sagte er, ees ist wom met was vorgefallen?

Der Beamte sah ihn argwöhnisch an, aber da Pinto im Frack war und wie ein gebildeter Herr sprach, taute der Schutzmann auf.

«Nichts sehr Ernstes,» sagte er, «außer für den Betreffenden selbst. Er ist ein Hehler.»

«Ein was?» fragte Pinto mit geheuchelter Nai-

Betreffenden selbst. Er ist ein Hehler.

ÆIn was?> fragte Pinto mit geheuchelter Naivität.

Ær hat gestohlene Ware in Empfang genommen. Wir fanden seine ganze Bude voll davon.>

ÆDonnerwetter!> rief Pinto mit gehz.

ÆJawohl.> sagte der Mann, entzückt, daß er
Eindruck gemacht hatte. Æch habe in meinem
Leben niemals so viel Wertobjekte in einem Zimmer zusammen gesehen. In der
Einbruch in der Regentstraße verübt worden. Perlenhalsbänder im Werte von ungefähr
zwanzigtausend Pfund, und
das Ganze haben wir heute
abend hier versteckt gefunden. Den Mann haben wir immer in Verdacht gehabt, daß
nicht alles ganz geheuer bei
ihm war,» fuhr er vertraulich
fort. «Niemand wußte, wie er
sein Leben verdiente, aber
heute ist es uns durch eine
Nachricht, die uns zugegangen
war, gelungen, den Mann in
flagranti zu ertappen.»

«Danke», sagte Pinto mit
schwacher Stimme und ging
langsam nach Hause, deen
nun hatte er keine Angst mehr,
dem Obersten zu begegnen.
Jetzt hatte er ihm eine Neuigkeit zu erzählen, die selbst
Boundary mit Besorgnis erfüllen würde.



Die Stimme im Zimmer.

Wie Silva vorausgesehen hatte, war der Oberst noch auf und wartete scheinbar auf ihn. Er saß, Patience legend, an seinem Schreibtisch und sah stirnrunzelnd auf, als der Por-turiese eintet

stirmrunzelnd auf, als der Portugiese eintrat.

«Sie haben sich scheinbar
vor dem Nachhausekommen
solange wie möglich gedrückt.
Pinto?» begann er, aber der
andere unterbrach ihn.

«Alle derartigen Redensarten können Sie sich für ein anderes Mal sparen.» sagte er. «Phillopolis ist festgenommen
worden b.

ren,» sagte er. «Phillopolis ist festgenommen worden!»

Der Oberst schob die Karten mit einer schnelen, nervösen Geste beiseite.
«Phillopolis festgenommen?» wiederholte er langsam. «Und weswegen?»
«Er ist beschuldigt worden, gestohlene Ware in Empfang genommen zu haben,» sagte Pinto. «Man hat die ganzen Juwelen von dem Regentstraßeneinbruch bei ihm gefunden.»

Der Oberst öffnete den Mund, um zu sprechen, schloß ihn aber wieder, und es herrschte zwei bis drei Minuten völliges Schweigen.
«Ich verstehe, man hat die Sachen bei ihm eingeschnuggelt, was?»
«Wie meinen Sie?» fragte Pinto.
«Sie denken wohl nicht, daß Phillopolis ein Hehler ist?» sagte der Oberst verächtlich. «Das ist ein Beruf, den einer sein ganzes Leben üben nuß, um ihn mit Erfolg zu betreiben. Nein, Phillopolis weiß ebensowenig wie Sie oder ich von dem Einbruch oder den Juwelen. Das Zeug ist ihm in seine Zimmer hineingeschnuggelt worden.

«Aber die Polizei würde doch so etwas nicht machen.»
«Wer sagt denn, daß die Polizei es tat?» fuhr der Oberst ihn an. «Natürlich war es nicht die Polizei. Die ist viel zu dumm dazu. Das hat der Treffbube wieder gemacht, und diesmäl ist er wirklich gefährlich, Pinto.»
«Treffbube, der Richter!» rief Pinto entsetzt. Aber der wird doch keinen Einbruch begehen?» Der Oberst lachte höhnisch.
«Wirde er auch keinen Mord begehen? Würde er auch Raoul nicht erhängen? Witrde er Sie nicht auch erschießen? Natürlich ist es Treffbube, der Richter, gewesen. Ich sage Ihnen, in



Blühendes Narzissenfeld bei Les Avants

die Polizei in der Sache irgendwelche Schritte die Polizei in der Sache irgendwelche Schritte hätte ergreifen wollen, wäre es schon längst ge-schen. Sie machen sich wirklich unnötige Sor-gen, Phillopolis.» Pintos Worte glitten ihm leicht von der Zunge, aber sie machten keinen großen Eindruck auf

Pintos Worte glitten ihm leicht von der Zunge, aber sie machten keinen großen Eindruck auf den Griechen.

«Ich weiß jedenfalls, wann ich genug habe,» sagte er. «Ich habe meinen Paß, und ich will mich Ende der Woche aus dem Staube machen.» «Weiß es der Oberst?»

Der Grieche zuckte gleichgultig die Achseln. «Es ist mir ganz egal, ob er es weiß oder nicht,» sagte er. «Der Oberst und ich sind nur ganz flüchtig geschäftlich liert, und mein Tun geht ihn nichts an.»

Der Grieche sah den andern interessiert an. «Ich wundere mich eigentlich, daß ein Mann wie Sie, der big zum Halse drin stegkt, hier bleibt, wo doch das Netz sich immer fester um den Alten zusammenzieht.»

«Ja, Treue ist eines meiner Laster,» sagte Phito wirdig, «Außerdem liegt durchaus kein Grund vor, sich aus dem Staube zu machen — wenigstens jetzt noch nicht.»

«Ich will gehen, solange noch Zeit ist,» sagte Phillopolis. «Noch hat die Polizei keine Handhabe gegen mich, und ich werde schon dafür sorgen, daß sie keine bekommt. In dieser Hinsicht ist meine Lage natürlich besser als Ihre.»

Pinto lächelte.

«Gegen mich hat man auch keine Handhabe.»

Pinto lächeite.

Gegen mich hat man auch keine Handhabe,
sagte er leichthin. «Ich bin ein unbeschriebenes
Blatt.»

Blatt.>
Es beunruhigte ihn trotzdem, zu entdecken, daß ein so wenig wichtiges Mitglied der Kolonne wie Phillopolis bereits Vorkehrungen traf, das Schiff zu verlassen. Aber diese Erkenntnis bestärkte seine Meinung, daß er recht getan hatte, die Fluchtvorbereitungen zu machen, zu denen er sich an demselben Tag entschlossen hatte, und

«Ja. schön, ich komme.»

≼Ja, schön, ich komme.> Er wollte gern sehen, wie es bei Phillopolis aussah. Sie unterhielten sich, bis sie vor dem Hause ankamen, dann blieb Phillopolis stehen. «Ist es Ihnen recht, wenn ich vorausgehe?» sagte er. «Es wohnt jemand bei mir, den Ihr Kommen vielleicht beunruhigen würde.» Pinto lächelte. «Gewiß a. sexte av. Gehau. Sie nur gesenen.

sagte er. Æs wonnt jemand bei mir, den int Kommen vielleicht beurruhigen würde.»
Pinto lächelte.
《Gewiß, sagte er. «Gehen Sie nur voraus, ich werde auf der anderen Seite der Straße warten, bis Sie mich holen.»
Der Grieche wohnte über einer großen Möbelhandlung. Zu der Wohnung selbst gelangte man nur durch eine Seitentür. Pinto sah, wie er ihneinging und hörte die Tür hinter ihm schließen. Er blieb lange fort, und augenscheinlich warder «jemand» nicht vorbereitet darauf gewesen, Besuch zu dieser Stunde zu empfangen, oder Fhillopolis bereute seine Einladung und suchte sie hinauszuschieben.
Die Ursche für die Verzögerung erhielt bald eine sehr sensationelle Aufklärung: Plötzlich ging die Tür auf, und ein Mann trat hinaus. Hinter ihm kamen zwei andere, und zwischen diesen beiden ging Phillopolis. Das Licht der Straßen-laterne fiel auf die Stahlhandschellen auf seinen Handgelenken, Pinto zog sich in einen Hauseingang zurück, um von dort aus seine Beobachtungen zu machen. Phillopolis redete Ströme — es würde vielleicht der Wahrheit noch mehr entsprechen, wenn man sagen würde, daß er wie ein Tobstichtiger raste und unter Schluchzen wilde Fitiche ausstieß.
Æs ist ja alles ein abgekartetes Spiel — Schwindel ist es!> brüllte er. «Teufel seid ihr alle!» «Wollen Sie num ruhig mitkommen?» sagte eine Stimme, «oder wollen Sie durchaus die ganze Straße zusammenrufen und noch mehr Aufhebens machen? Halten Sie ihn fest, Demsey.»

Phillopolis schien Pintos Nähe vergessen zu

ren,» sag worden!»

Aber die Polizei würde doch so etwas nicht

bube, der Richter, gewesen. Ich sage Ihnen, in jener Nacht, als Sie in Yorkshire das Crotin-geschäft verpfuschten, besuchte mich Treffbube

hier in diesem Zimmer und sagte mir, er würde uns einen nach dem andern verderben, und mich würde er bis zuletzt lassen — Sie, Crewe,

hielt plötzlich inne und kratzte sich das

Er hielt plötzlich inne und kratzte sich das Kinn.

«Aber nicht Lollie March,» fügte er hinzu.

«Das ist eigentlich seltsam! Lollie March erwähnte er gar nicht!»

Er blieb einige Minuten tief in Gedanken versunken, dann fuhr er fort:

«Phillopolis hat er also zur Strecke gebracht, was? Nun, Phillopolis muß halt in den sauren Apfel beißen. Ich kann ihm nicht helfen.»

«Aber er kann doch sicher beweisen — —» begann Pinto.

Aprie Gensen. Ich Kann inm nicht neiten. 

«Aber er kann doch sicher beweisen — — >
begann Pinto.

«Was kann er beweisen? Kann er beweisen,
daß er sein Geld auf rechtschaffene Weise verdient hat?» fragte der Oberst. «Man hat die Sachen bei ihm gefunden, darum hat er keine Aussicht, freigesprochen zu werden, nicht so viel.»

er schnappte mit den Fingern. «Das kann ich
jetzt schon voraussagen.» meinte er, «Phillopolis

wird führ! Jahre Zuchthaus bekommen, und
nichts kann ihn davor retten.»

«Aber er ist doch unschuldig!» rief Pinto erstaunt. «Das ist doch unmöglich!»

«Aber hat er nicht genug andere Sachen auf
dem Kerbholz?» fragte der Oberst verdrießlich.
CDas ist es, was Sie nicht vergessen dürfen. Er
mag die Gesetze in diesem einen Punkt nicht
übertreten haben, aber er hat sich so viel anderes
zuschulden kommen lassen, daß er nicht mehr in
der Lage ist, seine Unschuld zu beweisen, ohne
Gefähr zu laufen, andere Verbrechen, die er be-

gangen hat, zu verraten. Dadurch hat die Polizei ihn in der Gewalt. Er kann es nicht wagen, seine Bekannten als Entlastungszeugen zu nennen, denn sie würden ihn verraten. Er kann der Polizei nicht sagen, wer seine Agenten in Griechenland oder Armenien sind, denn das würde sofort dazu führen, daß man dahinterkäme, welche Art Agentur er betrieben hat.

Er duckte sich in seinen Stuhl und zupfte an seeinem langen Schnurrbart.

(Phillopolis, Crewe, Pinto, Selby und dann ich, sagte er zu sich sprechend, caber Lollie March hat er nicht erwähnt. Dabei ist Lollie bei jeder Sache der Lockvogel gewesen. Diesen Punkt missen wir aufklären, Pinto.

Kaum hatte er ausgeredet, als ein leises Surren in einer Ecke des Zimmers sich vernehmen ließ, und Pinto sah erschrocken auf. Der Oberst sah auch auf und ein Lächeln erhellte langsam seine Züge.

(Ein Besucher, sagte er leise. «Vielleicht unse alter Freund Treffbube, der Richter!» rief er.

«Was ist das für ein Geräusch?» fragte Pinto.

Eine kleine elektrische Alarmglocke, die ich unter die eine Stufe im Treppenhaus habe legen lassen, sagte der andere. «Ch lasse mich nicht geen überraschen.»

«Vielleicht ist es Crewe,» meinte der Portugiese.

«Crewe ist schon vor einer Stunde weggegan-

giese. «Crewe ist schon vor einer Stunde weggegangen,» erwiderte der Oberst. «Nein, dies hier ist

ein richtiger Besucher.>
Sie warteten eine Weile, und dann klopfte es an der Außentür.

«Machen Sie auf, Pinto,» und als dieser nicht

sogleich gehorchte, rief er: «Aufmachen! Sie verdammter Feigling! Wovor fürchten Sie sich?» «Ich fürchte mich vor gar nichts,» brummte der Portugiese und verließ das Zimmer. Und doch zögerte er wieder, ehe er die Klinke der Außentür hinunterdrückte. Schließlich machte er auf und trat einige Schritte zurück. Er wäre weitergegangen, wenn die Wand hinter ihm ihn nicht daran verhindert hätte, und nun starrte er mit offenem Munde den Besucher an. Es war Maisie White.

Sie begegnete ruhig seinem Blick. «Ich möchte Oberst Boundary sprechen,» sagte

clch möchte Oberst Boundary sprechen, sagte sie.

«Gewiß, gewiß, erwiderte er heiser.

Er schloß die Tür und führte sie in das Zimmer des Obersten. Boundary kniff die Augen zusammen, als er sie erblickte. Er vermutete scheinbar eine Falle, denn er sah an ihr vorbei, als ob er einen Begleiter hinter ihr erwartet Ehre, die Sie mir antun, Fräulein White, bemerkte er liebenswürdig und sah bedeutungsvoll nach der Uhr auf dem Kaminsims. Wür pflegen sonst nicht so spät Besuch zu bekommen, besonders nicht von so schönen jungen Damen.»

Sie trug ein umfangreiches Paket unter dem Arm, das sie auf den Tisch legte.

«Sie müssen die späte Stunde entschuldigen,» sagte sie ruhig, «aber ich bin den ganzen Abend damit beschäftigt gewesen, die Rechnungen meines Vaters nachzuprüfen. Das hier gehört Ihnen.»

Sie überreichte dem Oberst das Paket. «Dieses Paket enthält Banknoten im Werte

von siebenundzwanzigtausendreihundert Pfund, sagte das junge Mädchen ruhig, «es ist das, was übriggeblieben ist von dem Gelde, das mein Vater von seinem Guthaben abhob, als er noch mit Ihnen arbeitete.)
«Schmutziges Geld wohl?» bemerkte der Oberst humorvoll. «Ich finde, Sie sind sehr töricht, Fräulein White. Ihr Vater verdiente dieses Geld durch vollkommen einwandfreie Geschäfte.) «Diese Geschäfte kenne ich jetzt zur Gentige, sagte sie. «Ich will Sie gar nicht erst bitten, das Geld nachzuählen, weil es sich bei mir nur darum handelt, es loszuwerden, der Betrag ist ja Nebensache.)
«Sie kamen also allein hierher, um diesen Akt der Reparation zu machen," beharte sie.

beharrte sie

beharrie sie.

«Aber allein nicht, was? Von Polizeispitzeln umgeben. Herr Stafford King draußen im Auto vor dem Hause oder noch besser hinter der Kor-ridortür,» sagte der Oberst in demselben Ton. «Nun, bei uns sind Sie ganz sicher, Fräulein

White.>
Er nahm das Paket, riß die Umhüllung herunter und ließ die Finger an den Rändern der Noten entlanggleiten.

«Und wie wollen Sie jetzt leben?» fragte er.

«Durch Arbeit,» sagte sie; «das erscheint Ihnen wohl eine seltsame Art und Weise, sich das Leben zu verdienen?»

«Schwerer als ich werden Sie wohl nie arbeiten,» meinte Oberst Boundary lächelnd. Und dann auf das Geld herabsehend, sagte er: «Das ist also

"Fortsetzung auf Sette 10)

(Fortsetzung auf Seite 10)



Es liegt bei Ihnen, durch einen reinen, zarten Teint jugendfrisches Aussehen zu erhalten und zu bewahren. Die von Millionen und Abermillionen erprobte Creme Mouson-Hautpflege bietet den sichersten Weg.

Creme Mouson-Hautpflege besteht in allmorgendlichen und -abendlichen Einreibungen mit Creme Mouson nach voraufgegangener Waschung mit Creme Mouson-Seife.

Creme Mouson-Seife beseitigt Unreinheiten der Haut und übt eine erfrischende, belebende Wirkung auf die Hautgefäße aus. Creme Mouson macht die Haut sammetweich geschmeidig und verleiht ihr ein mattes, vornehmes Aussehen.

# 

GENERALVERTRETUNG UND FABRIKLAGER WILLY REICHELT, KÜSNACHT-ZÜRICH (TELEFON 94)

**P** Fantasie Crêpe uni, broché, impr. Crêpe Georgette uni "impr. Muster auf Verlangen. Kennwegtor zürich DAG.

#### Ein berühmter Astrologe macht ein glänzendes Angebot!

Er will Ihnen GRATIS

sagen:

Sind Sie unter einem guten Stern geboren?

H. der berühmte Orientali Studien und Ratschläge e-eriben aus der ganzen W-RATIS gegen bloße Mit-burten Frau oder Fräule-urch seine unvergleichlic-lures Lebens und Ihrer Z-ersönlichen Ratschlägen" uschläge einen tausendfachen Strom von gamen Weil hervogereich aben, wird genem Weil hervogereich aben, wird der Fritalein, und Ihres genauen Geburts-regleichlich Methode eine astrologische nd Ihrer Zukunft senden, welche neben an, sondern in Begelsterung versetzen ichen Ratschläge" enthalten die Macht, grau verändern. Schreiben Bie adpart je zu verändern. Schreiben Bie adpart propositioner in der der der der der "P. PARIS. Eine kolossale Üeberrasehung Ste wollen, können Sie Ihrem Schreiben Ste wollen, können Sie Ihrem Schreiben bellegen, welche bestimmt sind, einen u. u. & Koten zu deckten. Porto nach





MOBELFABRIK BORBACH ZURICH

33

en Apotheken, sowie im Depot: 21, Genf. Fr. 2.— per Schachel.





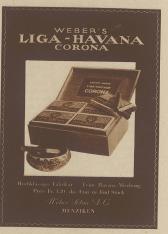
.................................... Besucht München Ausstellung Heim und Technik Juni-Oktober 1928

# ROYAL MOORBAD











Therm.-Bäder, einzigartiges Thermal-Schwimmbad Medizinische Bäder Medizinische Institute

Jedem Kulturmenschen gibt Ragaz Neubelebung. Natur, Sport, Wissenschaft bekämpfen dort erfolgreich Glicht, Rheume, Arteriosklerose, Gelenk- u. Muskelleiden, Nerven-, Nieren-, Herz- u. Frauenkrankheiten, Bewegungsstörung. Salson April-Oktober. Auskunft: Kuranstallen A.-G.

Gd. Hotel Quellenhof, Gd. Hotel Hof Ragaz, Bad Pfäfers, Kursaal

Sally Whites Anteil, wie? Das Haus, das er kaufte, oder das Auto ist wohl nicht einberechnet?»

\*Ich habe alles verkauft,» erwiderte das junge «Ich habe alles verkauft,» erwiderte das junge Mädchen gelassen, «alles ist nun zu Geld ge-macht worden, und das hier ist der Erlös. Mit einem kurzen Kopfnicken wollte sie das Zimmer verlassen, aber Pinto versperrte ihr den Wασ

«Einen Augenblick, Fräulein White,» sagte er, winter the trade of the control of t

ein Wort öffnete er die Tür.

«Gute Nacht, Fräulein White,» sagte er.

«Grüßen Sie Herrn Stafford King von mir, der
wahrscheinlich in der Nähe ist, und alle die
schlauen Kerle von der Kriminalpolizei, die in
diesem Augenblick das Haus bewachen.»

Sie lächelte, nahm aber nicht die dargebotene
Hand.

«Adieu,» sagte sie.

Der Oberst begleitete sie hinaus und knipste alle Lichter des Treppenhauses an, der Haupt-auschluß war oben neben seiner Korridortür, und wartete, bis ihre Fußtritte verhallt waren, ehe er in die Wohnung zurückkehrte. «Sie sind ein Schlauer, Pinto,» sagte er ru-hig, «Sie sind der Klügste von der ganzen Ko-lonnel»

«Aber wenn sie allein herkommt — gann Pinto.

«Allein!» knurrte der Oberst. «Ich ließ ein dut-

cAllein's knurrte der Oberst. cIch ließ ein dutzendmal durchblicken, daß sie eine Armee von Polizeispitzeln im Hintergrund hatte. Ihr erster Schrei hätte das Signal zu Ihrer und meiner Verhaftung bedeutet. Haben Ihre Erfahrungen von heute abend Sie noch nicht klüger gemacht? Wie lange, meinen Sie, würde Stafford King brauchen, um Ihnen irgend eiwas anzuhängen, damit er Sie hinter Schloß und Riegel bringt, he?? Er ging an das Fenster und beobachtete Maisie. Eine Autodroschke wartete vor dem Eingang des Hauses, und wie Boundary vorausgesehen hatte, stand am Wagenschlag ein Mann, der nach dem jungen Mädchen in das Auto stieg.

# RÄTSEL-ECKE



Die Buchstaben dieser Figur sind so zu ordnen, daß die senkrechten und die wagrechten Reihen folgende Wörter ergeben:
1. Schienenstrang
2. Tugend
3. Maskenschmuck

#### Zifferblatt=Rätsel

An Stelle der Zahlen sind im Zifferblatt Buch-aben einzusetzen, daß in der Richtung der Zeiger-mdrehung Wörter folgender Bedeutung entstehen:

- $1-4 \\ 2-4$ Temperaturmaß
  Teil eines Wagens
- Abschiedswort
- 3-5 3-6 5-8 5-9 Stadt in Arabien Quartier in Zürich
- Religiöser Begriff
- Farbe Zufluß zur Nordsee 8-11
- Bodenerhöhung Kurort in der Schweiz

# Auflösung zum Musikalischen Füllrätsel in Nr. 24

Ernani, Indomeneus, Nero, Hans Heiling, Euryanthe, Lucia di Lammermoor, Dinorah, Elektra, Nachtlager, Lohengrin, Egmont, Bohème, Elias, Nachtwandlerin — Ein Heldenleben.

Auflösung zum Visitkarten-Rätsel in Nr. 24 Kaminfegermeister

Für starken Bart

Auch mein Magen war so empfindlich geworden, daß ich fast nichts mehr vertragen konnte;

seitdem ich aber jeden Tag meine Tasse REI-NEN HAFER CACAO, Marke weißes Pferd

trinke, bin ich wie neugeboren und fühle mich

ORMOND

außerordentlich wohl.

BULL DOG S

"EXTRA"









**Prima Anlage** Feine Schweizer-Briefmarken

verkauft, kauft H. STÄMPFLI Territet/Montreux uswahlen unverbindlich

BEINLEIDEN

schwüren, schmerz-haften und entzündeter Wunden hilft rasch un sicher das klinischerente

SIWALIN

Or. Franz Sidler, Willisan

Schlechte Verdauung und Magenschmerzen lmerikanische Pieffermünzgeist.

Schnebli

Petit-Beurre

Erbitte ein Gratismuster Amerik. Pfeffermünzgeist

Kaufe aus Deiner Zeitung und Du kaufst gut!



Källestis

ELECTRO LUX A.G. ZÜRICH

## SOLBAD RHEINFELDEN

lenkleiden, Schwarzesustanden, putternus um observatione Salinenhotel im Park, mit jedem neuzetitichen Komfort. Pensi von Fr. 14.—, mit fließendem Wasser von Fr. 16.—. Hotel Krone am Rhein, Ruhigste Lage. Pension von Fr. 11. mit fließendem Wasser Fr. 18.—

NERVI Neueröffnetes erstklassiges Hotel mit allem Komfort, großem Park und anschließendem Giardino Riviera elgenen Badestrand. Pension Fr. 10.— alles inbegriffen. Das ganze Jahr geöffnet.

# Steten Erfolg

brochenes Inserieren in der ZURCHER ILLUSTRIERTEN

nahrhas u.gesund

Le paquet de 10 pièces, Fr. 1. -Das Paket von 10 Stück, Fr. 1. and hygienischen Hassia Sana= und Prothos= Schuhe Spesial Schuh-Haus Weibel Storchengasse 6

HOTEL. Habis-Royal Bahnhofplatz ZÜRICH Restaurani





GRATIS "ZINO"

Muster-Coupon

Ein Dr. Scholl-Depot finden Sie in jedem größeren Ort





